

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 237.

Sonnabend, den 25. August.

1838.

### Bekanntmachung.

Die Inhaber der Interimskontingente von Nr. 620 bis mit Nr. 816 haben am 25. d. M., und zwar früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Locale der Zeichnung sich einzufinden und gegen Einzahlung, Rückgabe der Quittungen und Lieferscheine, resp. die Bank-Interimsscheine und versiegelten Geldsummen in Empfang zu nehmen. Diejenigen aufgerufenen Nummern, welche am bezeichneten Tage sich nicht melden, werden zurückgestellt und können erst nach Beendigung der ordnungsmäßigen Rückzahlung expedirt werden.  
Leipzig, den 24. August 1838. Die Deputation des Rathes zur Bankactien-Zeichnung.

### Mittheilung aus den Verhandlungen der Plenarsitzung der Stadtverordneten vom 22. August 1838.

Die Registrande brachte heute die Anzeige über das unglückliche Ende des Stadtverordneten Haack und die Einberufung eines zeitweiligen Ersatzmannes an seine Stelle. Genehmigt wurde der Beschluß des Magistrats, die bisherige Moderation der directen Beiträge zum Kriegsschulden-Tilgungsfonds nach einem Viertel der ursprünglichen patentmäßigen Höhe auch für nächsten Novembertermin, so wie für den Wintertermin künftigen Jahres und die dazwischen fallenden Messen fortbestehen zu lassen. Eben so wurde beschlossen, dem Rathe eine von ihm gewünschte, in voriger Sitzung bei dem Stadtverordneten-Collegium in Vortrag gewesene Schrift mitzutheilen. Endlich wurde die, auf den Antrag der Stadtverordneten wegen der Feier des Constitutionsfestes eingegangene Antwort des Magistrats vorgelesen, wonach dasselbe Dienstags, am 4. September d. J., mit Gottesdienst begonnen und in der Weise wie im vorigen Jahre gefeiert werden soll.

Man ging zur Tagesordnung über, welcher gemäß zuerst das Bürgerrechtsgesuch des Kürschnergelassen, Johann Carl Franke aus Schaaffstädt, von der Deputation zur Sicherheitsbehörde vorgelesen wurde. Da derselbe im Uebrigen allen, zu seiner Aufnahme erforderlichen Bedingungen Genüge leistet und nur die gesetzliche Arbeitszeit, zwar der Zeitlänge nach, aber nicht ununterbrochen vollbracht hat, und zwar dieß Letztere aus dem Grunde, um seine Militairpflicht zu erfüllen; so wurde einstimmig beschlossen, von Seiten der Stadtverordneten für das Gesuch zu intercediren.

Nachdem sodann die, von der Wahldeputation getroffene Bestimmung derjenigen Stadtverordneten, welche bei Erwählung des zu Anfang des Jahres 1839 eintretenden neuen Dritttheils des Stadtverordneten-Collegiums der Rathesdeputation assistiren sollten, genehmigt worden war, wurde zur Ausloosung des einen überzähligen anständigen Ersatzmannes in der Altersklasse von 1838 geschritten, wobei den Buchbindermeister, Herrn Stumme, das Loos des Ausscheidens traf. Da bis jetzt keine Bestimmung darüber vorhanden war, wer bei diesen Ausloosungen die Loose für die zur Verloosung eingeladenen, aber ausbleibenden Ersatz-

männer ziehen solle; so wurde beschlossen, daß in Zukunft jedes Mal der erste anwesende Stadtverordnete aus der Abtheilung und Altersklasse des fehlenden Ersatzmannes für diesen loosen soll.

Zur Herstellung der Umfassungsmauer um den sonstigen Braunkohlenschuppen war von Seiten des Magistrats auf die Summe von 1300 Thlen. angetragen worden. Nachdem von der Bau-Deputation der dießfallige Maureranschlag geprüft und über den Gegenstand umständlicher Vortrag gemacht worden war, wurde die postulierte Summe bewilligt.

Die Finanzdeputation begann nun den Vortrag über das Budget, welcher bis zum Schlusse der öffentlichen Sitzung dauerte, jedoch erst in einer der nächsten Sitzungen beendigt und dann dessen Resultat angezeigt werden wird.

Alsdann wurde eine Eröffnung des Rathes über die Creirung einer neuen Rathesstelle mit dem dießfalligen Gutachten der hierzu niedergesetzten Deputation vorgetragen und zunächst die Erlassung eines Declarationsantrags an den Rath beschlossen, zu welchem Antrage der Entwurf sofort vorgetragen und einstimmig genehmigt wurde.

### Berichte über die Aufführung des neuen Schauspiels: Die Geschwister, von Leutner, in Frankfurt und Weimar.

Die Allgemeine Theater-Chronik Nr. 17, Seite 66, Correspondenz aus Weimar, enthält wörtlich Folgendes: Unter den Neuigkeiten, die uns das neue Jahr brachte, ragten vor Allem „Leutners Geschwister“ hervor. Eine Neuigkeit von altem, gutem Schrot und Korn, die mit vollem Rechte des allgemeinsten Beifalls sich erfreute. Man sah, daß bei der Aufführung große Achtung gegen den Verfasser vorwaltete und Direction und Schauspieler hier in ihrem Elemente recht con amore wirkten.

Frankfurter Conversationsblatt Nr. 203, „den 25ten Juli 1838 zum ersten Male: Die Geschwister, von Leutner. Dieses auf Menschenkenntniß fußende und in seiner Art merkwürdig-charakteristische Stück ging mit einem Gaste über